

Logistik contra Kosten

Logistik & Fördertechnik, Bericht vom Logistik-Kolloquium 2008

Erschienen: Schweizerischer Maschinenmarkt SMM 04. 17. Februar 2009

Verfasser: Markus Frutig

Ende letzten Jahres fand im Technopark Zürich bereits das 25. Zürcher Logistik-Kolloquium statt. Die in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich von der internationalen Beratungsfirma für Logistik-Management, Dr. Acél & Partner AG, Zürich, organisierte Veranstaltung widmete sich dem Thema des steigenden Kostendruckes in den Bereichen Energie und Transport. Hierzu waren wieder namhafte Vertreter aus der Industrie eingeladen, um ihre eigenen Erfahrungen und Situationen in speziellen Situationen aus erster Hand zu schildern.

Dr. Peter P. Acél wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass trotz gesunkenem Erdölpreis und abflauerender Konjunktur die Benzinpreise noch nicht voll angepasst worden seien. Zudem hätten die Transportverbände angekündigt, ihre Tarife auf Anfang des kommenden Jahres um sechs Prozent zu erhöhen. All dies werfe die Frage auf, ob die Logistik ein Heilmittel gegen steigende Preise sein könne.

Entsorgung und Recycling als Dienstleistung



Marco Arrigoni,
CEO des Büroartikelherstellers Biella Group
(Bild: M. Frutig/SMM)

Eine erste Antwort darauf gab Gottfried Neuhold, Mitglied der Geschäftsleitung von Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ). Unter dem Motto «Wir kümmern uns um jeden Dreck» – sprich um Abfallbewirtschaftung, Entwässerung, Stadtreinigung sowie um die Energiegewinnung mit Kehrkraftwerken und Fernwärme – arbeitet das ERZ seit rund zehn Jahren an der kontinuierlichen Verbesserung ihres Preis- und Leistungsmanagements. Die Erfolge lassen sich sehen. So sanken beispielsweise bei den meisten Abfallarten in der Stadt Zürich die Gesamtkosten der öffentlichen Hand pro Tonne um mehr als die Hälfte des ursprünglichen Betrages. Fazit: Gute Logistik und Energierückgewinnung lohnen sich.

Wo sollen Ordner produziert werden?

Marco Arrigoni, CEO des Büroartikelherstellers Biella Group, berichtete über ein erfolgreiches Verfahren zur Lösung von Standortproblemen. Noch im Jahre 2004 produzierte Biella ihre Büroordner sowohl in der Schweiz als auch in Österreich. Seit einiger Zeit hatten sich sowohl die Lohn als auch die Transportkosten am österreichischen Standort ungünstig entwickelt. Als Alternativen kamen eine teilweise oder ganze Verlagerung der Ordnerproduktion nach Polen oder Ungarn in Frage. Der Entscheid fiel mit Hilfe von Logistik-Kostensimulationen zugunsten einer Kombination der Standorte Schweiz und Polen. Fazit: Nicht jeder Transportweg lohnt sich. Eine genaue Analyse bringt deutliche Kostenvorteile.



Dr. Werner Karlen, zum Zeitpunkt des Referates noch Direktionspräsident von Phoenix Mecano AG, seit 1. Februar neuer CEO der Implenia AG
(Bild: M. Frutig/SMM)

Optimierung der konzerninternen Supply Chain

Dr. Werner Karlen, zum Zeitpunkt des Referates noch Direktionspräsident von Phoenix Mecano AG, gab einen aufschlussreichen Einblick in das internationale Produktions- und Logistikkonzept des in Stein am Rhein und Kloten ansässigen Schweizer Unternehmens. Die in den Gebieten Gehäuse und Industriekomponenten tätige Technologiefirma produziert und vertreibt ihre Produkte auf den Märkten in Europa, den USA, Südamerika und Asien. In den letzten Jahren reorganisierte das Management die globalen Standortfunktionen und optimierte so die konzerninterne Supply Chain. Dies führte zu einer besseren Übersicht in der komplexen Logistik und damit zu signifikanten Kosteneinsparungen. Fazit: Gute Logistik hilft Komplexität zu reduzieren.

Wachstum durch weniger Umlaufvermögen

Den Abschluss des Vortragsreigens bestritt Robert Schneider, Leiter des Bereichs Rohrsysteme der Kabelwerke Brugg AG. Zwischen 2003 und 2007 konnte der Bereich Rohre seinen Umsatz verdoppeln. Um auch künftig unabhängig zu bleiben, suchte die Geschäftsleitung nach Wegen, um das Wachstum mit eigenem Geld zu finanzieren. Als Lösung bot sich eine Freisetzung von Mitteln und damit eine Kostenreduktion durch eine bessere Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens an. Dazu gehörten unter anderem Massnahmen wie das Aushandeln längerer Zahlungsfristen gegenüber Lieferanten. Fazit: Gute Logistik erlaubt eine bessere Nutzung der finanziellen Mittel.

Nachgefragt – Kompetenz für Logistik Management



Robert Schneider, Leiter des Bereichs Rohrsysteme der Kabelwerke Brugg AG
(Bild: M. Frutig/SMM)

Dr. Acél & Partner AG ist offizielles Nachfolgeunternehmen der Stiftung für Forschung und Beratung am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH Zürich (Stiftung BWI). 2006 feierte die Firma ihr 10-Jahr-Firmen-Jubiläum. Maximaler Kundennutzen zu minimalen Kosten sichert das Überleben. Differenzierung und Flexibilität bestimmen den Wettbewerb. Produktions-Management organisiert und koordiniert das Mitarbeiterwissen und die Ressourcen-Verwendung. Das Ziel hierbei ist, die Kundenerwartungen gemäss den zuvor bestimmten Service-Level auf eine betriebswirtschaftlich beste Art und Weise zu erfüllen.

Die Beratungsgebiete umfassen:

- D/SCM Unternehmenslogistik
- Logistik-Management
- Produktions- und Organisations-Management sowie
- Technik und Technologie Schulungen